

# INHALT

Gerhard Meier-Hilbert/Jos Schnurer: Vorwort	9
Erich Stather: Die Neuorientierung der Entwicklungspolitik unter Berücksichtigung der Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern in Zentralafrika	13
Khalil Alio: Erwartungen an und Erfahrungen eines Afrikaners mit Kontakten und Kooperationen zu deutschen Schulen und außerschulischen Einrichtungen. Ein Plädoyer für Nord-Süd-Partnerschaften	23
Jörg Meyer: Bildungsarbeit als Entwicklungshelfer im Tschad – Möglichkeiten und Wirklichkeiten	30
Frank Bliss: Sozio-ökonomische Bedingungen und Trinkwasserversorgung in Mayo-Kebbi. Ein Projektbeispiel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Tschad	39
Khadidjatou Fall: Bevölkerungsprobleme in den Sahel-Ländern	76
Jos Schnurer: Die Welt ist, wie sie ist, veränderbar! Überlegungen zu einer „Didaktik für das Leben in Einer Welt“, auf der Grundlage des Konzeptes „Global denken – lokal handeln: Hilfe zur Selbsthilfe“	82
Gerd Busse: Walter Konrad – ein Hildesheimer Afrika-Forscher des 20. Jahrhunderts	100
Walter Konrad: Der erste war ein Hildesheimer Sonderdruck: Hildesheimer Heimatkalender 1959	127
Anna Soehring: Aus dem Tagebuch zur Filmproduktion „Tschadsee“	130

Paul Krämer: Welche Energie für Kochzwecke in Afrika?	153
Jürgen Forkel-Schubert: Das Projekt CREFELD Umweltzentren in Tschad und Hamburg: Ein Modell für die Nord-Süd-Zusammenarbeit	160
Helga Köhler: Die Université Populaire in N'Djamena – ein zukünftiger Hildesheimer Partner?	164
Dokumentationen aus dem Medienworkshop anläss- lich des 3. Hornemann-Symposiums	167

## **VORWORT**

Vom 07. bis 09. November 2002 fand an der Universität Hildesheim zum dritten Mal ein „Hornemann-Symposium“ statt.

In dem vorliegenden Band sind die Vorträge und sonstigen Beiträge anlässlich des dritten Hornemann-Symposiums dokumentiert.

### **Die Hildesheimer Hornemann-Forschung auf dem Weg zur Nord-Süd-Partnerschaft**

Das dritte Symposium, der so genannte „Hildesheimer Spagat“, bestimmte auch das dritte Hornemann-Symposium, die HILDESHEIMER TSCHAD-TAGE: „Spagat“ deshalb, weil die Arbeitsgruppe aus Geographen, Politik- und Erziehungswissenschaftlern sowohl Quellenforschung über Person und Werk des ersten deutschen Afrikaforschers, des Hildesheimers Friedrich Konrad Hornemann (1772 – 1801) betreibt, als auch die didaktische Frage danach stellt, was die Menschen in der sogenannten Dritten Welt mit uns hier und heute zu tun haben. Hornemann hielt sich bei seiner Expedition, die er seit 1798 im Auftrag der Londoner Afrikanischen Gesellschaft durchführte, in der Tschad-Region auf. Als verkleideter muslimischer Kaufmann reiste er von Alexandria und Kairo aus über die Oase Siwa in der libyschen Wüste nach Murzuck (vgl. dazu: Friedrich Hornemann, Tagebuch seiner Reise von Cairo nach Murzuck, Reprint der Ausgabe Weimar 1802, Hildesheim 1997). Sein weiterer Weg nach Bornu, an den Tschadsee und weiter an den Niger, wo er in der Nähe des heutigen Rabba/Nigeria im Frühjahr 1801 starb, ist nur unvollständig dokumentiert und liegt weitgehend im Dunkeln. So

bilden denn auch die Stationen seiner Reise (Siwa – Tschadsee – Niger) die Blickpunkte der Hildesheimer Symposien.

Das Symposium wurde von Staatssekretär Erich Stather vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eröffnet, der in seinem Vortrag die Universität Hildesheim ermunterte, eine Kooperation mit der Universität N'Djamena/Republik Tschad voran zu bringen:

„Es gilt, im Zeichen der sich immer interdependenter entwickelnden Einen Welt, die Entwicklungspolitik als ein Element einer globalen Struktur- und Friedenspolitik neu zu denken. Herausforderungen, die den Industrie-, wie den Entwicklungsländern für die Zukunft aufgegeben sind: Armut bekämpfen, Frieden sichern und Globalisierung sozial gerecht und ökologisch tragfähig zu gestalten. Dazu tragen Partnerschaften wie die zwischen Hildesheim und Einrichtungen in der Republik Tschad erheblich bei.“

Die Mitarbeit von zwei Vertretern der Botschaft der Republik Tschad in Bonn, des stellvertretenden Botschafters Moyana Ndilbe Bindi und seines Mitarbeiters Alhaj Garba sowie die von Prof. Dr. Khalil Alio von der Universität N'Djamena/Tschad, haben das Symposium bereichert und die Diskussion aktualisiert. Moyana Ndilbe Bindi:

„Mein erster Eindruck ist ein hervorragender. In Hildesheim wird unter Beteiligung der tschadischen Partner über die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit debattiert. Außerdem zeigt sich mit der Präsenz so vieler Jugendlicher das besondere Interesse an unserem Land. Wir haben nicht mit solcher Resonanz gerechnet.“

Die Medienpräsentation durch Diavorträge und Filme gab den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten Eindruck von der heutigen Situation in Tschad: Prof. Dr. Frank Bliss (Hamburg/Bonn) berichtete über seine Arbeiten und Erfahrungen als Entwicklungsexperte und Consulter im Tschad und die Filmemacherin Anna Soehring, (Bonn) zeigte ihren Film aus der ZDF-Serie „Länder – Menschen – Abenteuer: Menschen am Tschadsee“ und las aus ihrem Filmtagebuch; der Ethnologe und ehemalige Entwicklungshelfer Joerg P. Meyer (Berlin) ermöglichte mit seinen Bildern einen Zugang zu Land und Menschen.

Eine wichtige Dokumentationsarbeit leistete Dr. Gerd Busse mit seinem Beitrag: Walter Konrad – ein Hildesheimer Afrikaforscher des 20. Jahrhunderts. Hier wurde erstmals in dieser Form des ver-